



JAHRESBERICHT 2006

KOMMUNALE JUGENDARBEIT



I. Allgemeine Angaben

II. Jugendarbeit und Jugendbildung

1. Ferienprogramm

- ❖ Bauspielplatz
- ❖ Biber & Boot
- ❖ Girls,Girls,Girls
- ❖ Trommelwerkstatt
- ❖ Parcours der Sinne
- ❖ Münchner Ferienpass
- ❖ Ferieninfo

2. Arbeitsgemeinschaft Hauptamtliche

3. Beratung/Entwicklung

4. Konzeptarbeit

III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

1. Theater Gewaltprävention

2. Arbeitskreis Prävention

3. Kinderkinospielring

- ❖ Spielstellenleiter
- ❖ Filmsichtung
- ❖ Filmtagebuch
- ❖ Programminfo

4. Kontakte

IV. Verleihservice

- ❖ Spieleanhänger/Erdball
- ❖ Buttonmaschine
- ❖ Sinnesparcours
- ❖ Saftbar

V. Perspektive

VI. Anhang

- ❖ Verleihstatistiken

I. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit

- Büro:** Amt für Jugend, Familie und Sport
85435 Erding, Alois-Schießl-Platz 8
Tel. 08122/58-1171
klarl-sigl.angelika@lra-ed.de
www.landkreis-erding.de
- Arbeitszeit:** Montag bis Donnerstag von 8 Uhr – 12 Uhr
14 Uhr – 16 Uhr
und nach Vereinbarung
- Zuständigkeitsbereich:** Landkreis Erding mit 130.000 Einwohnern
- Mitarbeiter/-innen:** **Angelika Klarl-Sigl**
Sozialpädagogin, Kreisjugendpflegerin
mit 30 Stunden
- Gertrud Huyer**
Verwaltungskraft
mit ca. 18 Stunden
- Gerhard Browarzik**
Wartung Spieleanhänger
mit 2 Stunden

II. Jugendarbeit und Bildung

1. Ferienprogramm

Jugendarbeit als Anregung zu sinnvoller Freizeitgestaltung und Lernfeld für soziale Erfahrungen ist ein gesetzlicher Auftrag.

Dabei findet neben einer sinnvollen Freizeitgestaltung auch Persönlichkeitsbildung statt. So wird versucht, offene und vielseitige Rahmenbedingungen zu schaffen, um jedem Kind als Individuum gerecht zu werden.

Die Kinder können sich in einem strukturierten, erlebnis- und erfahrungsorientierten Rahmen ausprobieren, sich und andere evtl. von einer anderen Seite kennen lernen und Fertigkeiten und Fähigkeiten einbringen/erwerben, die über die schulischen Anforderungen hinausgehen.

Jugendarbeit als Ergänzung zur schulischen Bildung

Somit wird Jugendarbeit zur notwendigen und sinnvollen Ergänzung schulischer Bildung.

Insgesamt wurden in den Sommerferien 7 Angebote an 14 Veranstaltungstagen organisiert. Dabei wurde versucht, verschiedene Interessens- und Altersgruppen von 6 – 13 Jahren zu berücksichtigen.

Es waren 103 Kinder beteiligt, davon 66 Mädchen und 37 Jungen. Dabei kamen ca. 1/3 der Teilnehmer aus der Stadt Erding und der Rest aus 21 verschiedenen Gemeinden des Landkreises. Dabei gehörten 2/3 der Teilnehmer zur Altersgruppe der 6- bis 9-Jährigen und 1/3 zu den 10- bis 13-Jährigen.

Teilnehmerstruktur

Der Bauspielplatz ist sehr beliebt, wohl auch weil er von den Eltern als Betreuungsangebot für einen längeren Zeitraum gerne genutzt wird. So gab es hierfür 10 Kinder auf der Warteliste.

Auf drei neue Angebote des Ferienprogramms möchte ich detaillierter eingehen:

Dies waren der Bauspielplatz mit zwei besonderen Angeboten, eine Bootstour im Landkreis und ein Mädchenspezifisches Angebot.

Der **Bauspielplatz** bietet allein schon viele Entfaltungsmöglichkeiten. Auch die Mädels greifen gerne zu Hammer und Nagel. Zwei Highlights ergänzten das reguläre Bauspielplatzangebot.

Einmal ging es darum, ein einfaches Floß zu bauen aus Luftballons, einem verschnürten Lattengerüst und Planen und damit auf dem Kronthaler Weiher zu paddeln.

Ausgeliehen wurde die originelle Ausstattung beim Kreisjugendring München-Land. Dort erhielten wir auch eine gründliche Einweisung, welche unsere Skepsis schmelzen und unseren Wagemut wachsen ließ.

Die gesamte Aktion war eingebettet in eine Rahmengeschichte mit kleinen Aufgaben.

In Kleingruppen aufgeteilt und jeweils von einem Betreuer begleitet wurde diese Herausforderung gemeistert, und nach einer kurzen Einweisung in die Paddeltechnik und der Gebrauch der Schwimmwesten durch die Wasserwacht war es wirklich so weit: Alle Floße und Flößer hielten sich tapfer über Wasser.

Das zweite Highlight war eine Bachüberquerung am Kronthaler Weiher bei strömendem Regen. Umso stolzer diejenigen, die sich getraut und es auch geschafft hatten.

Lediglich 2 Seile und ein Sicherungsseil, mehr braucht es dazu nicht. Hierzu hatten wir uns allerdings fachliche Unterstützung von einem „Überlebenskünstler“ geholt. Er überzeugte uns auch davon, wie gut im Teig ausgebratene Brennesseln schmecken.

Freilich war nicht jede Mama hell auf begeistert, wenn ihr Sprössling mit derart ungewohnten Menüvorschlägen zu Hause experimentieren wollte. Und wo bitte findet man in Erding überhaupt noch genießbare Brennesseln?

Als Ergänzung zu einer ausgewogenen Ernährung wurde darauf geachtet, die Kinder mit zucker- und süßstofffreien Getränken zu versorgen. Die Saftschorlen und Tees mit Honig wurden problemlos angenommen.

Biber und Boot war ein neues Angebot und konzipiert für Kids ab 11 Jahren.

Den Landkreis entdecken

Ziel war es, die „Naturschätze“ des Landkreises besser kennen und schätzen zu lernen. Die Lebensräume des Bibers in den Isarauen bei Gaden zu erkunden und eine Bootstour auf der Dorfen standen auf dem Programm.

Anhaltend nasskaltes Regenwetter ließ die Teilnehmerzahl schrumpfen.

So machte sich nur eine kleine Gruppe Kinder auf die Spuren des Bibers, meist in Begleitung der Eltern. Mit heißem Tee und gegrillten Honigbananen gestärkt, geschützt unter dichtem Blätterwerk, wärmten wir uns mit Spielen auf.

Dabei konnte man Interessantes über die dort wachsenden Pflanzen erfahren. Der strömende Regen ließ allmählich nach, und wir pirschten uns vor zum Lebensraum der Biber.

Dieser ließ sich allerdings nicht blicken, nur seine frischen Nagespuren zeugten von seinen letzten Aktivitäten.

Auch die Fledermäuse blieben bei diesem Sauwetter in Deckung.

Die Natur ist eben kein Zoo und hat ihre eigenen Gesetze.

Das konnte man u. a. lernen bei dieser Veranstaltung.

Auf alle Fälle war der Abend eine gute Einstimmung auf die Bootstour am nächsten Tag, und ein bisschen stolz, diesem Sturmwetter getrotzt zu haben, fuhren wir nach Hause.

Für die geplante Übernachtung im Freien war es allerdings wirklich zu kalt. Am nächsten Morgen trafen wir uns in Oberhummel. Die

Boote wurden startklar gemacht, die Schwimmwesten angelegt und eine Einweisung in die Paddeltechnik gegeben.

Drei Boote wurden nacheinander zu Wasser gelassen und das Paddeln und Steuern etwas geübt. Dann ging es los – die verschlungenen Pfade der Dorfen hinab bis zur Isar. Am Ausstieg wurden die Paddler mit einem kleinen Picknick begrüßt. Doch vorher mussten noch die Boote gesäubert und wieder im Anhänger verstaut werden. Alle hatten die Strecke gut gemeistert und einen Rest verwunschener Natur im Landkreis erlebt.

Girls, Girls, Girls war noch ein neues Angebot. Hier standen Mädchen ab 12 Jahren im Mittelpunkt. Sie hatten an 2 Tagen Gelegenheit, in einer geschützten Atmosphäre ihre Stärken kennen zu lernen und sich in spielerischer Form mit mädchenstypischen Fragen auseinander zu setzen.

Nur für Mädchen

Eine Nachtwanderung, eine Übernachtung im Stadel und ein Wohlfühl-Frühstück mit Gesichtsmasken und Massagen am nächsten Morgen rundeten das Angebot ab.

Weitere Angebote waren:

Die beliebten „**Märchen, Waldgeister & Nachtjäger**“ ab 6 Jahren, der Natur auf der Spur im Aufhausener Wald.

Der **Parcours der Sinne** an 3 Tagen für Kinder ab 6 Jahren.

Mit allen Sinnen
spüren

Die geplante **Trommelbauwerkstatt** für Kids ab 11 Jahren musste leider wegen mangelnder Nachfrage abgesagt werden.

Der **Münchner Ferienpass** als Angebot für Landkreiskinder hat sich in seiner neuen Form als Ganzjahresangebot etabliert.

München kennen
lernen

Wie im Vorjahr beteiligten sich die Gemeinden Finsing, Hörlkofen, Isen, Pastetten und die Städte Dorfen und Erding. Insgesamt wurden 122 Pässe verkauft, davon 76 für Kinder bis 14 Jahre, 3 Pässe für Jugendliche von 15 bis 17 Jahre und 43 Begletpässe für erwachsene Begleitpersonen.

Erstmals wurden die Vertreter der beteiligten Gemeinden zu einem Gesprächsaustausch eingeladen. So konnten aktuelle Fragen und Probleme bei Verkauf und Werbung gemeinsam besprochen werden.

Als Werbeträger für eigene Veranstaltungen und Angebote freier Träger wurde wieder ein **Ferieninfo** erstellt.

Öffentlichkeitsarbeit

So konnten Veranstaltungen von Kreisjugendring, Kolpingjugend, Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt, Caritas, der Offenen

Behindertenarbeit Markt Schwaben und Angebote der Gemeinden als Überblick für den Landkreis präsentiert werden.

2. Die Arbeitsgemeinschaft Hauptamtliche in der Jugendarbeit besteht aus den sozialpädagogischen Fachkräften von Kreisjugendring, Katholische Jugendstelle und des Jugendzentrums Erding. Es fanden 8 Arbeitsbesprechungen statt. Ein Schwerpunkt war die Organisation einer Fachtagung zum Thema „Integration“.

Zielgruppe waren die Jugendreferenten und Bürgermeister der Gemeinden sowie die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses. Zwei Referenten sollten die Frage durchleuchten, ob und inwieweit eine kinder- und jugendfreundliche Planung und eine adäquate Beteiligung einen Beitrag zur Integration leisten können.

Einmal war beteiligt Herr Bürgermeister Hofstetter aus Taufkirchen als Praxisbeispiel für Beteiligung und Vernetzung. Zudem war Herr Beltzig eingeladen, der für die Jugendhilfeplanung Ingolstadt einen Leitfaden für kinder- und jugendfreundliche Planung entwickelt hat. Eine wichtiges Erkenntnis der Tagung war u.a.:

Integration, Beteiligung und Vernetzung kann auf der Ebene der Jugendarbeit nur gelingen mit Unterstützung der Politik.

Zudem ist Jugendarbeit noch zu wenig oder zu spät eingebunden in die Bauleit- und Spielleitplanung, um z. B. wünschenswerte Beteiligungsprozesse für Kinder und Jugendliche organisieren zu können.

Integration und kinder- und jugendfreundliche Planung braucht die Politik

Insgesamt war diese Tagung auch ein Versuch, die bislang zweimal jährlich stattfindenden Fachgespräche für die Jugendreferenten der Gemeinden neu zu strukturieren. So wurde die Öffnung des Teilnehmerkreises als konstruktiv eingeschätzt.

3. Beratung und Entwicklung

Beim Arbeitskreis „Kinder und Jugend“ Berglern war ich bei 6 Besprechungen beteiligt.

Nach der Bestandsaufnahme über Angebote im Vorjahr ging es nun um die Bearbeitung und Konkretisierung eines Themenschwerpunktes: Alkohol/Drogen.

Hierzu wurden Angebote entwickelt, die kontinuierlich zunächst über den Zeitraum eines Jahres stattfinden sollen.

4. Konzeptarbeit

Für die Stadt Dorfen wurde, ausgehend von der aktuellen Situation, eine Konzeption zur Weiterentwicklung und Optimierung der Jugendarbeit in Dorfen erstellt. Damit verbunden ist die Empfehlung zur Einstellung eines Gemeindejugendpflegers mit Auftrag zu aufsuchender, mobiler Jugendarbeit. Dabei wurde durch die Kooperation mit dem Kreisjugendring und dem Bayrischen Jugendring eine gemeinsame fachliche Basis geschaffen.

Einmischen als
gesetzlicher Auftrag

Ein Gemeindejugendpfleger mit dem berufsimmanenten, typisch breit gefächerten Arbeitsauftrag hat die Gesamtsituation im Blick und kann flexibel reagieren.

Dies ist unserer Ansicht nach eine wichtige Voraussetzung für eine Weiterentwicklung und Optimierung der Jugendarbeit in Dorfen. Das Konzept wurde Herrn Bürgermeister Sterr, Herrn stellvertretenden Bürgermeister Becker und Vertretern des Arbeitskreises „Kinder und Jugendarbeit“ in einem ausführlichen Gespräch vorgestellt.

III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

ist Auftrag der Kommunalen Jugendarbeit und beschäftigt sich mit Jugendschutzthemen wie Medienpädagogik und Prävention.

1.

Um der großen Nachfrage Rechnung zu tragen, wurde für Schulen auf der Warteliste nochmals das **Theaterstück** „Ich bin der Boss“ zum Thema Gewaltprävention angeboten.

Gewaltprävention

Das Potz!Blitz!-Theater war an den Grundschulen in Klettham, Fraunberg, Berglern, Lodererplatz Erding und in Finsing zu Gast und erreichte mit seinen Vorstellungen ca. 1.000 Schüler.

2.

Als Sprecherin des Arbeitskreises „**Prävention**“ leitete ich 6 Besprechungen.

Interesse wecken
für
„Gut drauf“

Wir beschäftigten uns hauptsächlich damit, das Thema Gesundheitsförderung in der Jugendarbeit zu transportieren.

Dazu organisierten wir einen Infotag mit einem Vertreter des „Gut drauf“-Konzepts der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Alle Suchtbeauftragten der Schulen im Landkreis wurden eingeladen. Hierbei ging es um ein Ausbalancieren von Bewegung, Entspannung und gesunder Ernährung, wobei vorrangig Jugendliche als Zielgruppe erreicht werden sollten.

Wir wurden informiert über die einzelnen Stufen der Zertifizierung und sind nun Mitglied im Netzwerk Bayern. So werden wir über Aktuelles kontinuierlich informiert.

Ein weiterer Schritt ist nun, Interessenten für dieses Konzept zu finden. Denkbar ist eine Etablierung an Schulen, in Jugendverbänden, der Offenen Jugendarbeit oder im Sportbereich, wofür jeweils detaillierte Umsetzungsmöglichkeiten bestehen. Zudem ist eine Begleitung durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung möglich.

Unsere geplante **Infobroschüre** für Jugendliche mit Rechtsinfos zu verschiedenen Lebensbereichen wurde vom Mediendesigner unseres Hauses gestaltet und wird demnächst erscheinen. Sie ist gedacht für Jugendliche ab ca. 13 Jahren und wird über die Schulen verteilt.

3.

Der **Kinderkinospielring** bekam eine neue Spielstelle dazu.

Neue Spielstelle

Zu sehen sind die Kinderfilme von November bis April für Kinder nun auch in Taufkirchen im Kinder- und Jugendhaus.

Doris Schellner mit einem ehrenamtlichen Team aus engagierten Müttern widmet sich dem Projekt.

Die Einweisung in Technik und Standards, sowie eine praktische Begleitung erfolgte bei mehreren Filmvorführungen vor Ort.

Standards waren wie bisher:

- Die Filmsichtung zur Auswahl geeigneter Filme, Altersempfehlung und Sammlung von Nachbereitungsideen,
- Ein jährlicher Austausch, der für alle Spielstellenleiter angeboten wird
- Filmtagebuch zur weiteren Beschäftigung mit dem Film in Form von Malen oder Schreiben,
- Das Programm mit Infos zu den einzelnen Filmen

4. Kontakte

Zur Umsetzung des Jugendschutzes in der Offenen Jugendarbeit und zur Aktion „Rauchfreier Bahnhof“ in Taufkirchen fanden mehrere Besprechungen statt, an denen ich beteiligt war.

IV. Verleihservice

Der Verleih von **Spieleanhänger** und **Buttonmaschine** blieb mit 30 und 17 Ausleihen nahezu gleich wie im Vorjahr, wobei die Beliebtheit des Erdballs stark gestiegen ist.

Bei **Sinnesparcours** und **Saftbar** ist mit 12 bzw. 8 Ausleihterminen eine leichte Steigerung der Nachfrage zu verzeichnen.

V. Perspektive

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr wird neben Altbewährtem, wie Kinderkino und Ferienprogramm, das Thema „Kinder- und jugendfreundliche Gemeinde“ sein.

Angelika Klarl-Sigl
Kreisjugendpflegerin